



Hausmesse 2024: Im Fokus der Besucher stand unter anderem der Kompaktfinisher CF 20.



Der Hemdenfinisher SF 27 mit Wärmerückgewinnung. Er soll optimal in Textilpflegebetrieben und Wäschereien mit hohem Hemdenaufkommen eingesetzt werden können.



Das präsentierte Sortiment reichte vom klassischen Bügeltisch mit Bügeleisen und Dampferzeuger über Pressen und Finisher bis zum Hosentopper und dem neuen Kompaktfinisher CF 20.



Vertreter von Textilreinigungen, Wäschereien, Hauswäschereien, Behindertenwerkstätten, Altenheimen und Hotels besuchten die Hausmesse.

Veit Group, Landsberg am Lech

Hausmesse war ein „voller Erfolg“

Die Firma Veit hat am Unternehmensstandort in Landsberg wieder eine Hausmesse veranstaltet. Rund 300 Gäste waren der Einladung gefolgt und informierten sich vor Ort über Produkthighlights und neue Innovationen im Bereich Finishtechnik. 16 weitere Firmen präsentierten sich im Rahmen der Hausmesse. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg“, freute sich Geschäftsführer Günter Veit.

Gemäß unserem Unternehmensslogan Pressing for Excellence haben wir in den letzten zwei Jahren viel Zeit in die Weiterentwicklung von Produkten investiert und an neuen, innovativen Lösungen gearbeitet“, berichtete Veit. Davon konnten sich die Besucher an den beiden Veranstaltungstagen der Hausmesse überzeugen.

300 Gäste aus 14 Nationen

Gezählt wurden beim Event über 300 Gäste aus 14 Nationen unterschiedlicher Branchen: Vertreter von Textilreinigungen, Wäschereien, Hauswäschereien, Behindertenwerkstätten, Altenheimen und Hotels nutzten das Angebot.

Das Produktspektrum reichte vom klassischen Bügeltisch mit Bügeleisen und Dampferzeuger über

Pressen und Finisher bis zum Hosentopper und dem neuen Kompaktfinisher CF 20.

17 Veit-Partner begleiten Hausmesse

Die Gäste der Hausmesse konnten sich zudem im Rahmen des Events mit 17 Veit-Partnern austauschen: Christeys, Seitz, Büfa, Kreussler Textile Care, Böwe, Jumag Dampferzeuger, Multitex, Miele, Hawo, Schulthess, Düchting Software & Consulting, Hans-Joachim Schneider, Henning-Datentechnik, Rewakon und Thermotex Nagel – sie alle waren mit Vertretern vor Ort und standen für Infos und Fragen bereit. Genauso die Ansprechpartner des DTV und der Europäischen Forschungsvereinigung Innovative Textilpflege, kurz EFIT, die sich auch in Landsberg vorstellten.

Was gab's zu sehen ?

Im Fokus der Besucher stand unter anderem der Kompaktfinisher CF 20. Er wurde für das automatisierte Finishen von kleineren Stückzahlen konzipiert, besitzt eine kompakte Größe und ist für kleine bis mittelgroße Betriebe optimiert. „In der Textilpflege kommt es weltweit immer mehr zu Personalengpässen“, sagte Günter Veit. „Der Wettbewerb wird immer größer und der Kostendruck steigt. Es wird immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden.“ Die Kunden würden beim CF 20 nicht zuletzt durch den automatisierten Prozess von einem großen Zeitgewinn profitieren und könnten so den Personalmangel auffangen. Weiter – so der Geschäftsführer – lasse sich der Kompaktfinisher sehr einfach in bestehende Prozesse integrieren und Sorge für effiziente Abläufe. „Der getaktete Prozess ermöglicht ein fantastisches Finish-Resultat“, betonte Veit.

Hemdenfinisher mit Wärmerückgewinnung

Vorgestellt wurde auch der neue Hemdenfinisher SF 27 mit Wärmerückgewinnung. Er soll optimal in Textilpflegebetrieben und Wäschereien mit hohem Hemdenaufkommen eingesetzt werden können. Die mit der neuesten Wärmetauschertechnik ausgestattete Wärmerückgewinnung biete dem Anwender ein gutes Arbeitsklima. Diese Technik wurde mit weiteren Komponenten in das Gerät integriert. Somit bleibt die Aufstellfläche der Maschine gleich. Für Veit steigert die optimierte Energierückgewinnung das positive Arbeitserlebnis und reduziert den ökologischen Fußabdruck. Anspruch des Unternehmens seien schnelle, wirtschaftliche Trockenzeiten und ein hochwertiges Finishergebnis bei geringstem Energieverbrauch. Mit dem neuen Modell SF 27

schafft es Veit nach eigenen Angaben, den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren, die Qualität der gefinishten Hemden nochmals zu steigern und die Ergonomie des Hemdenfinishers zu optimieren.

„Unseren Kunden Lösungen zu bieten, mit denen sie den Personalmangel mit Automatisierung begegnen können, ohne dabei die Anwendungsqualität zu verlieren entspricht den Zielen unserer Firma. Und all dies mit so wenig Emissionen – Energie, Temperatur und Lautstärke – wie möglich“, stellte Geschäftsführer Günter Veit dazu fest.

Optimierte Universalpresse

Außerdem: Die Firma Veit hat ihre 8910 Universalpresse jetzt mit einer KD-Platte mit einer speziell beschichteten Oberfläche ausgestattet. Im Unterschied zur klassischen Textilpresse können nun auch Baumwoll- und Mischgewebe von nass auf trocken gepresst werden. Eine spezielle Oberflächenbeschichtung der KD-Platte soll zudem die bei herkömmlichen Hot-Head-Pressen mit Edelstahlplatte übliche Glanzbildung verhindern. Und durch die spezielle Formgebung soll ein gleichmäßiges Bügelergebnis erzielt werden können.

„Voller Erfolg“

„Die Veranstaltung war ein voller Erfolg“, berichtete Geschäftsführer Günter Veit. „Wir werden die Hausmesse auf jeden Fall wiederholen“. Sie sei eine wertvolle Ergänzung zu den großen Messen der Branche wie Texcare, Expodetergo, Altenpflege und Werkstättenmesse. „Nur eben bei uns in Landsberg und mit dem Charme unserer über 65 Jahre alten Tradition sowie eines Familienunternehmens.“



Ron Matthießen,
Schneiderit

vermieden werden. Auf Wunsch gibt Schneiderit Hilfe bei der Erstellung von Hygieneplänen, die besonders im Gesundheitswesen wichtig sind.

„Die Technik von Maschinen muss robust sein und lange halten“, berichtete Elisabetta Vitale, Junior Marketing Managerin bei Schneiderit. Mit der Pro-Tec wurde eine entsprechende Waschmaschine vor Ort gezeigt. Bei dieser Technik sorgt unter anderem das Wiegesystem dafür, dass die Chemie auf die Waschmenge abgestimmt wird. Zudem sei die Pro-Tec einfach zu bedienen, erklärte Elisabetta Vitale.

Stahl Wäschereimaschinen, Sindelfingen Zylindermangel für den deutschen Markt

Gottlob Stahl Wäschereimaschinen präsentierte auf der Altenpflege unter anderem seine neue Zylindermangel. Diese ist die Erste ihrer Art im Haus der Schwaben. Vorher hatte der Anbieter ausschließlich Muldenmangeln im Sortiment. „Unsere Kunden haben auf die neue Mangel gewartet“, sagte uns Vertriebsleiter Sebastian Hatz. „Wir haben sie nach Kundennachfragen entwickelt.“ Die neue Mangel punkte vor allem bei der Qualität, während Muldenmangeln sich eher durch eine hohe Quantität auszeichnen würden.

Zudem ist die Technik nach Auskunft von Hatz kostengünstig und außerhalb von Deutschland schon weit verbreitet. Beheizbar ist die neue Zylindermangel sowohl elektrisch als auch mittels Gas. Für sein Haus sei Nachhaltigkeit nicht neu, betonte Hatz. Stahl habe schon immer sparsame Maschinen gebaut, weil es auch die Kunden schon immer forderten. „Aber eine Waschmaschine ganz ohne Einsatz von Wasser geht nicht.“



Sebastian Hatz,
Gottlob Stahl
Wäscherei-
maschinenbau

Teamdress, Hamburg Mitarbeiter und Umwelt entlasten

Teamdress aus Hamburg entwickelt und produziert Berufs- und Schutzkleidung. In Essen zeigte das Unternehmen Prototypen der nächsten Generation von Berufskleidung. Unter anderem sollen neue Stretchhosen ausgestattet mit fünf Taschen das Pflegepersonal bei ihrer Arbeit noch besser unterstützen. „Beweglichkeit spielt eine große Rolle in der Pflegebranche“, ist die Erfahrung von Marion Extra, Key-Account-Managerin im Gebiet West des Unternehmens. „Außerdem versuchen wir, Kasacks so nachhaltig wie möglich zu produzieren. Nachhaltigkeit liegt bei uns an oberster Stelle.“



Marion Extra (l.), Harun Dag, Bettina Dopp, Teamdress

Teamdress setzt beim Gewebe für die neuen Kasacks zu je einem Drittel auf Polyester aus Alttextilien, recyceltem Polyester und Bio-Baumwolle. „Viele Textilien landen heute im Müll. Daher ist deren Upcycling wichtig“, so die Key-Account-Managerin. Für eine nachhaltige Produktion und einen besseren Tragekomfort setzt das Unternehmen außerdem auf Tencel. Dieses Material werde aus Holzfasern hergestellt und von vielen Kunden inzwischen oft nachgefragt, ergänzte Marion Extra. Auch zur hauseigenen Marke De Berkel gab es am Stand Infos.

Thermotex Nagel, Schutterwald Kompakte Textilausgabe

Thermotex stellte unter anderem sein Textil-Ausgabesystem Texchange vor. Diese Lösung ist für Krankenhäuser und größere Pflegeheime konzipiert. Texchange ist platzsparend – mit nur einer einzigen Schleuse

www.wrp-textilpflege.de



Niklas Czichon,
Thermotex Nagel

für das Personal – und gleichzeitig bietet das System eine gute Übersicht über den Wäschebedarf und -verbrauch. Zudem kann der Einlass mit einem Desinfektionsspender gekoppelt werden. Dann öffnet sich der Zugang nur, wenn selbiger vor dem Betreten benutzt wird.

Für eine weitere Zugangskontrolle bietet Thermotex das System mit einer intelligenten Kamera am Eingang an. Diese registriert, ob zwei Personen gleichzeitig den Raum betreten wollen. Texchange wird aktuell als abgespeckte, platz sparende Schranklösung für kleine Betriebe weiterentwickelt. Dabei registriert jedes Fach die dort abgelegte Kleidung mittels Barcode beziehungsweise RFID-Chip. Bei einer falschen Zuordnung schlägt das System Alarm. Voraussichtlich ab Sommer soll die neue Texchange-Variante einsatzbereit sein.

Veit, Landsberg/Lech Personal durch Finisher entlasten

Veit zeigte unter anderem seinen CF 20 Kompaktfinisher. Dieser soll viele Finisharbeiten automatisieren



Johannes Thiel,
Veit

www.wrp-textilpflege.de

und dadurch das Personal entlasten. Der Tunnelfinisher schafft bis zu 200 Teile pro Stunde. Er eignet sich nach Firmenauskunft für kleine bis mittelgroße Wäschereien.

Der SF 27 Hemdenfinisher soll Oberbekleidung besonders energieeffizient aufbereiten. Laut Veit verbraucht er nur halb soviel Energie wie sein Vorgängermodell. Er ist für Wäschereien, Altenheime und Werkstätten ab 50 Bewohnern konzipiert. Auch die hauseigenen Bügeltische des Anbieters konnten Besucher vor Ort in Augenschein nehmen.

„Viele Besucher fragten nach unseren Maschinen an“, freute sich Johannes Thiel, Textilreinigermeister und bei Veit zuständig für Sales Management und Key Accounts. „Wir bieten Lösungen an, um Personal und Zeit einzusparen. Dank der Automatisierung von Prozessen können sich die Mitarbeiter in den Betrieben um andere Aufgaben kümmern.“

Wendt, Schondorf am Ammersee Finishing mit wenig Personalaufwand

Auf dem Stand von Wendt Wäscherei- und Reinigungssysteme gab es Lösungen für ein effektives Finishing, das auch mit wenig Personal auskommt. „Der Unternehmer schafft sich so Freiräume, um die bisher gebunden Mitarbeiterstunden für andere Bereiche im Betrieb frei zu machen“, erläuterte Holger Wendt, Geschäftsführer der Firma. „Unsere Maschinen helfen also sowohl bei den Lohnstückkosten als auch den Engpass im Mitarbeiterbereich auszugleichen.“

Eine dieser Maschinen in seinem Sortiment ist die Unipress Hemdenpresse Hurrikane CT 2. Diese kann 90 oder mehr Hemden pro Stunde pressen. Pro Stück benötigt die Presse laut Geschäftsführer Holger Wendt 0,35 kg Dampf.

Außerdem zu sehen in Essen: Der sehr kompakte Colmac Tunnelfinisher Wizard. Er zeichne sich durch minimalen Personaleinsatz aus, was Zeit spare, so Wendt. „Bei 60 Hemden pro Stunde sind dies rund 15 Minuten Personaleinsatz beziehungsweise der Wizard hat eine Stundenleistung von etwa 240 Hemden.“



Holger Wendt, Wendt
Wäscherei- und
Reinigungssysteme